

28. August 1860.

N^o 198.

28. Sierpnia 1860.

(1626) Kundmachung. (1)

Nro. 6500. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte werden in Gemäßheit der h. Justizministerial-Verordnung vom 7. Mai 1860 zur Besorgung der g. Geschäfte, deren Verrichtung nach §. 183 d. R. O. den Notaren übertragen werden kann, insofern sie in den Wirkungsbereich dieses k. k. Kreisgerichts gehören, die für den Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts ernannten Notare, und zwar: Ladislaus Starzewski, Ignaz Zdrassil, Domitius Pokiziak, Franz Chrzanowski, Maximilian Thürmann und Silvester Jaciewicz nach Maßgabe §. 184 d. R. O. als Gerichtskommissäre im Allgemeinen in nachstehender Weise bestellt:

a) Der k. k. Notar Ladislaus Starzewski für das $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ tel der Stadt Stanislawów, ferner für jenen Theil des Stanislawower Bezirks, welcher die Ortschaften: Mekietyńce, Uhorniki, Podluże, Kołodziejówka, Wolezyniec, Dobrowlany, Januica, Cieżów, Uchrynów góry und dolny, Bednarów, Majdan, Uścieczko nowe und stare Ryboo, Pawelezc, Bityu umfaßt, endlich für den Bohorodczaner und Haliczzer Bezirk.

b) Der k. k. Notar Ignaz Zdrassil für den Stadtbezirk von Stanislawów, des $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ tel der Stadt Stanislawów, ferner für die Ortschaften: Krechowca, Opryszowce, Paeykow, Zagwoźdz, Pasieczna, Knihinin, Chomiaków, Czerniejów, Chryplia, endlich für den Tysmienitzer und Tlumaczzer Bezirk.

c) Der k. k. Notar Domitius Pokiziak für den Bezirk Nadworna, Delatyn und Solotwina.

d) Der k. k. Notar Franz Chrzanowski für den Buczaczzer und Manasterzyskaer Bezirk.

e) Der k. k. Notar Maximilian Thürmann für den Kołomyaer, Peczenizyner und Gwoździecer Bezirk, wie auch bis zur Besetzung der Horodenkaer Notarstelle auch für den Horodenkaer und Obertyner Bezirk, welche letzteren zwei Bezirke nach Besetzung der Notarstelle in Horodenka diesem Notar zufallen werden.

f) Der k. k. Notar Valerian Liebel für den Kutyer und Kosower Bezirk.

g) Der k. k. Notar Silvester Jaciewicz für den Sniatynner und Zablotower Bezirk, an welche sich daher in vorkommenden Fällen, insofern gerichtsbefugungsmäßig eine gerichtliche Anordnung nicht erforderlich erscheint, unmittelbar zu wenden ist, und denen auch die sich ereignenden Todesfälle unmittelbar anzuzeigen sind.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.

Stanislawów, am 9. Juli 1860.

(1628) Lizitations-Kundmachung. (1)

Von Seite der Lemberger k. k. Genie-Direktion wird hiemit bekannt gemacht, daß über die Sicherstellung der erforderlich werdenden Professionisten-Arbeiten für die unter Verwaltung der Lemberger Genie-Direktion stehenden ärarischen und gemietheten Gebäude zu Lemberg, auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863, die Lizitationsverhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte an den nachfolgenden Tagen in der k. k. Genie-Direktionskanzlei (Sixtusken-Gasse Nr. 684 $\frac{1}{2}$ im zweiten Stocke) abgehalten werden wird, und zwar:

Montag am 10. September 1860, Vormittags 9 Uhr, über die Erdb-, Maurer- und Steinmeh-, dann Zimmermanns-Arbeiten;

Dienstag am 11. September 1860, Vormittags 9 Uhr, über die Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten;

Mittwoch am 12. September 1860, Vormittags 9 Uhr, über die Spängler-, Schmied-, Binder- und Anstreicher-Arbeiten, dann Eisenwaaren-Lieferung.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1) Muß dasselbe mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungs-Fähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig versiegelt sein; ferner den Anboth im Perzenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grund-Prestartarifen, sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.

2) Muß dasselbe, u. z.: Betreff der Erdb-, Maurer- und Steinmeh-, dann Zimmermanns-Arbeiten bis längstens 10. September 1860; — Betreff der Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten bis 11. September dieses Jahres — und Betreff der Spängler-, Schmied-, Binder- und Anstreicher-Arbeiten, dann Eisen-Waaren-Lieferung bis 12. September 1860 — 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh an die k. k. Genie-Direktion zu Lemberg übergeben werden. — Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtigt.

3) Muß dasselbe das Badium, welches für die Erdb-, Maurer- und Steinmeh-Arbeiten mit 500 fl.
" " Zimmermanns-Arbeiten " " 300 fl.
" " Tischler- und Schlosser-Arbeiten für jede " 200 fl.
" " Glaser- und Spängler-Arbeiten " " 100 fl.

für die Schmied-, Binder- und Anstreicher-Arbeiten, dann " Eisenwaaren-Lieferung; für jede mit 60 fl. beträgt, enthalten.

Offerte, welche auf die etwaige Uebernahme aller Professionisten-Arbeiten lauten, müssen als Badium sämtliche ausgewiesenen Beträge enthalten. Diese Badian können in baarem Gelde, in Staat-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanzprokuratorat annehmbar anerkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen.

4) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerten, die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem hohen Aerar enthalten sein.

5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitations-, respective Kontrakt-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit dem Badium, welches von dem Aescher auf das Doppelte als Kaution zu ergänzen sein wird, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakt vertretende Lizitationsprotokoll unterschrieben hätte.

6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser biethet, als der ihm zur Zeit noch unbekannt Besiboth, werden nicht beachtet.

Die Lizitations-Bedingungen, so wie die Preistarife, können bei der Genie-Direktion in Lemberg in den gewöhnlichen Amtsstunden von heute an eingesehen werden.

Lemberg, den 5. August 1860.

(1640) G d i f t. (1)

Nro. 8091. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Jacob Juhasz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Julius Kallita sub praes. 14. Juni 1860 J. 8091 ein Gesuch um Ertabulung der im Kasenstande der demselben gehörigen Montan-Realitäten zu Buksehoja L. P. 6 pränotirten Verbindlichkeiten ob nicht erfolgter Justifizierung überreicht hat.

Da der Wohnort des Jacob Juhasz nicht bekannt ist, so wird für denselben der Herr Advokat Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes mit dem zugestellt, binnen 4 Wochen nachzuweisen, ob diese Pränotazion justifizirt sei, widrigens über Anlangen des Ertabulazionswerbers diese Post gelöscht werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Berggerichts.

Czernowitz, am 13. Juli 1860.

(1639) G d i f t. (1)

Nro. 7420. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Herrn Fürsten Grigori v. Sturdza mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn Jacob Schapira und Aron Aspis wegen Zahlung von 149 fl. 24 kr. k. M. f. R. G. unterm 30. Mai 1860 J. 7420 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur Verhandlung auf den 3. September d. J. angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Camil als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 20. Juli 1860.

(1611) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 2148-praes. Zur Besetzung der bei der Krakauer k. k. Polizei-Direktion erledigten Konzepts-Adjunktenstelle II. Klasse mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. k. M. oder 315 fl. öst.-W. wird hiemit der Konkurs bis Ende September 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre diesfälligen Gesuche bei der Krakauer k. k. Polizei-Direktion und zwar wenn sie bereits bei einer k. k. Behörde in Verwendung stehen, im Wege dieser Behörde, sonst im Wege derjenigen Behörde, in deren Sprengel dieselben domiciliren, einzubringen und sich über die zurückgelegten juridischen Studien, die abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, dann ihre Sprachkenntnisse, namentlich die polnische, gehörig auszuweisen und anzugeben, ob sie mit einem Beamten der Krakauer Polizei-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Krakau, am 18. August 1860.

(1610)

Kundmachung.

Nr. 4216. Für den Oberbau der Eisenbahnstrecke von Przemyśl bis Lemberg werden nachbenannte Schotterquantitäten zur Lieferung ausgeschrieben.

Es werden benötigt auf dem Lagerplatze nächst	
Przemyśl	2400 Kubikflaster,
Medyka	4300 "
Rudniki	6000 "
Sądowa Wisznia	6000 "
Grodek	6000 "
Cuniow (bei Kamienobród)	3100 "
Mszana	5000 "
Lemberg	13200 "

Die Lieferung des Schotter muß längstens im Monate Jänner beginnen und bis Ende Mai k. J. beendet sein.

Unternehmungslustige werden eingeladen ihre diesfälligen Anbothe auf Grund der bei den exponirten gesellschaftlichen Organen in Przemyśl und Grodek einzusehenden Bedingungen bis längstens 15ten September l. J. bei der Zentralleitung der k. k. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn in Wien (Heidenschuß, Kreditanstalts-Gebäude) einzubringen.

Diese Anbothe müssen mit einem 10% Badium des berechneten Betrages der beabsichtigten Lieferung im Baaren oder börsenfähigen Papieren, letztere nach dem Tageskurse berechnet, belegt sein, und die Bemerkung enthalten, daß der Antragsteller die Bedingungen eingesehen, verstanden und unterschrieben habe.

Es muß in dem Anbothe genau angegeben werden, aus welchem Materialplatze der Schotter entnommen und wohin, dann zu welchem Preise pr. Kubikflaster derselbe beigelegt werden will.

Die Badien der nicht berücksichtigten Anbothe werden den betreffenden Differenzen binnen 8 Tagen nach erfolgter Entscheidung zurückgestellt.

Wien, am 20. August 1860.

K. K. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

(1609)

Kundmachung.

Nr. 4216. Für die Bahnstrecke Przemyśl-Lemberg wird der Bedarf an Oberbauhölzern im Lieferungswege hintangegeben.

Es kommen beizustellen auf dem Lagerplatze

nächst	Schwellen:	Extrahölzer:
Przemyśl	8000 Stück und circa	— Kub. Schuh
Medyka	15000 " "	1500 "
Rudniki	22000 " "	1500 "
Sądowa Wisznia	20000 " "	1500 "
Grodek	24000 " "	1500 "
Mszana	30000 " "	1500 "
Lemberg	41000 " "	26100 "

Von der angegebenen Stückzahl Schwellen kommt auf jedem Lagerplatze $\frac{1}{6}$ als Stoß- und $\frac{5}{6}$ als Mittelschwellen zu liefern.

Die Schwellen können aus Kiefer- oder Eichenholz, die Extrahölzer aber müssen aus Eichenholz angeboten werden.

Sämmtliche Oberbauhölzer müssen den bei der Zentralleitung in Wien und bei den exponirten Bauorganen in Przemyśl und Grodek zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen entsprechen.

Die Ablieferung hat im Monate Jänner zu beginnen und muß längstens bis 30. Juni 1861 beendet sein.

Die Anbothe müssen bis längstens 15. September l. J. versiegelt und mit der Aufschrift: „Anboth zur Lieferung von Oberbauhölzern für die Bahnstrecke Przemyśl-Lemberg“ unmittelbar bei der Zentralleitung in Wien (Heidenschuß, Kreditanstalts-Gebäude) eingebracht werden.

Jeder Anboth muß den Vor- und Zunamen des Offerenten, seinen Wohnort, die Quantität und Gattung der zu liefernden Hölzer, den Lagerplatz, für welchen die Lieferung beabsichtigt wird, dann den durchschnittlichen Preis für 1 Stück Stoß- und Mittelschwellen, oder für 1 Kubik-Schuh eichenen Extraholz mit Buchstaben und Ziffern enthalten.

Wird die Lieferung für mehrere Lagerplätze beabsichtigt, so muß der Preis für jeden Lagerplatz besonders angegeben werden.

Auch muß in dem Anbothe bemerkt werden, daß der Anbothsteller die Lieferungsbedingungen eingesehen, verstanden und unterschrieben hat.

Jedem Anbothe ist ein Badium von 5% des berechneten Gesamtbetrages der beabsichtigten Lieferung im Baaren oder börsenfähigen Wertpapieren zum Tageskurse beizuschließen.

Wien, am 20. August 1860.

K. K. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

(1612)

E d i k t.

(2)

Nro. 296. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Bolechow wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Salamon Birkenthal mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Abraham Brauner hiergerichts unterm 13. Februar 1860 Zahl 296 gegen die Masse des Salamon Birkenthal eine Klage wegen Lösung der im Lastenbuche der Realität Nro. 1 in Bolechow zu Gunsten des Salamon Birkenthal intabulirten Summe von 980 fl. pol. überreicht hat, worüber zur

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 4216. Dla budowy wierzchniej kolei żelaznej z Przemyśla do Lwowa wypisuje się liwerunek następujących ilości zwirow (szntru).

Potrzeba do składu koło	
Przemyśla	2400 sążni kubicznych,
Medyki	4300 " "
Rudnik	6000 " "
Sądowej Wiszni	6000 " "
Gródka	6000 " "
Cuniowa (przy Kamienobrodzie)	3100 " "
Mszany	5000 " "
Lwowa	13200 " "

Odstawa ma być rozpoczęta w miesiącu styczniu, a ukończona z ostatnim dniem maja 1861.

Mających chęć dostawiania zaprasza się, by oferty swoje na fundamencie warunków liwerunku, które w biurach Towarzystwa w Przemyślu i w Gródku exponowanych przejrzeć mogą, najdalej do 15. września t. r. do dyrekcji centralnej kolei galic. Karola Ludwika w Wiedniu (Heidenschuss, Creditanstalts-Gebäude) podali.

Do każdej oferty dołączyć należy wadium 10% od całkowitej sumy zamierzonego liwerunku gotówką lub w efektach giełdowych podług kursu dziennego wraz z uwagą, że oferujący warunki przegładnął i zrozumiawszy je podpisał.

Dalej ma być w ofercie wyraźnie wymienionem, z którego dołu się szuter wybierać, dokąd i po jakiej cenie od sążnia kubicznego odstawić zamierza.

Wadya ofert nieuwzględnionych w przeciągu 8 dni po rozstrzygnięciu podającym zwrócone będą.

Wiedeń, dnia 20. sierpnia 1860.

C. k. uprzyw. kolej galic. Karola Ludwika.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 4216. Dla budowy wierzchniej kolei żelaznej z Przemyśla do Lwowa potrzeb drzewa w drodze liwerunku pokryć się ma.

Odstawić wypada do składu

koło	Przemyśla	progów:	pokładów (extra-progów):
	8000 sztuk i około	—	stóp kub.
Przemyśla	8000 sztuk i około	—	stóp kub.
Medyki	15000 " "	1500 " "	" "
Rudnik	22000 " "	1500 " "	" "
Sądowej Wiszni	20000 " "	1500 " "	" "
Gródka	24000 " "	1500 " "	" "
Mszany	30000 " "	1500 " "	" "
Lwowa	41000 " "	26100 " "	" "

Z wymienionej ilości progów wypada na każdą stację $\frac{1}{6}$ część progów szerszych, tak zwanych „Stoss-Schwellen“, do których przysrubowane są szyny stykające się, $\frac{5}{6}$ części zaś progów zwykłych tak zwanych „Mittel-Schwellen“.

Progi mogą być oferowane z drzewa sosnowego lub dębowego, pokłady (extra-progi) zaś li tylko z dębowego.

Wszelkie drzewo potrzebne do budowy wierzchniej, odpowiednie ma być warunkom, które tak w biurze centralnem w Wiedniu jako też w exponowanych biurach budowniczych w Przemyślu i Gródku do przejrzania są przygotowane.

Odstawa ma być rozpoczęta w miesiącu styczniu a ukończoną najdalej do 30. czerwca 1861.

Oferty mają być podane najdalej do 15. września 1860 bezpośrednio do biura centralnego w Wiedniu (Heidenschuss, Creditanstalts-Gebäude) opieczetowane z napisem: „Anboth zur Lieferung von Oberbauhölzern“ (Oferta do dostarczenia drzewa do budowy wierzchniej).

Każda oferta powinna zawierać imię i nazwisko oferenta, miejsce pomieszkania, ilość i jakość drzewa dostarczyć się mającego, skład do którego się dostarczać zamierza, oraz cenę słowami i liczbami wymienioną za jedną sztukę, a to w przecieciu na każdą sztukę progów szerszych i zwykłych albo za jedną stopę kubiczną podkładów dębowych.

W razie jeżeli się zamierza liwerunek do kilka składów, to ma być cena do każdego składu osobno wymienioną.

Dalej oferta zawierać ma, że oferujący przejrział warunki liwerunku i zrozumiawszy je podpisał.

Do każdej oferty załączyć należy wadium 5% od całkowitej sumy zamierzonego liwerunku gotówką lub w efektach giełdowych podług kursu dziennego.

Wiedeń, dnia 20. sierpnia 1860.

C. k. uprzyw. kolej galic. Karola Ludwika.

mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 15. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Wohnort der Erben des Salamon Birkenthal hiergerichts unbekannt ist, so wird denselben der k. k. Notar Sanowicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator in dieser Rechtsache bestellt, und denselben die oben angeführte Klage zuertheilt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Bolechow, den 12. August 1860.

(1624) Vizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 29676. Zur Verpachtung der auf der Staats Herrschaft Janow gelegenen gemauerten fünfjäährigen Mahlmühle in Stradcz auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863, und alternativ auch auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861, wird am 13ten September 1860 um 9 Uhr Vormittags bei dem Kameral-Wirthschaftskamte in Janow eine öffentliche Vizitation abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird als ein einjähriger Pachtzins der Betrag von 2471 fl. 18 kr. österr. Währ., (Sage! Zweitausend Vierhundert Siebzig Ein Gulden 18 kr. österr. Währ.) bestimmt.

Jeder Pachtlustige hat zu Handen der Vizitationskommission ein Badium von 250 fl. österr. W. zu erlegen.

Die Pachtkaution ist in der Höhe des halbjährigen Pachtschillings zu leisten.

Der Pachtzins wird in vierteljährigen befristeten Raten gezahlt. Auch werden schriftliche, vom Differenzen eigenhändig geschriebene und unterfertigte, mit dem Badium belegte Offerten angenommen. Dieselben müssen jedoch längstens bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Vizitation unmittelbar vorhergehenden Tages beim Vorsteher des Janower Wirthschaftskamtes überreicht werden.

Merarial-Händler, Minderjährige und Jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingungen können beim Janower Kameral-Wirthschaftskamte eingesehen werden, und selbe werden vor dem Beginn der mündlichen Vizitation vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, den 21. August 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 29676. Dla wydzierżawienia leżącego w domenie Janowskiej murowanego mlynu o pięciu kamieniach w Stradczu na czas od 1. listopada 1860 do końca października 1861 odbędzie się na dniu 13. września 1860 o godzinie 9. przed południem publiczna licytacya.

Jako cenę wywołania oznacza się jednoroczny czynsz dzierżawy w kwocie 2471 zł. 18 kr. wal. austr., (mówię: dwa tysiące cztery sta siedmdziesiąt jeden zł. 18 kr. wal. austr.)

Kazdy mający chęć dzierżawienia winien do rąk komisji licytacyjnej wadyum w kwocie 250 zł. wal. austr. złożyć.

Kaucya dzierżawy ma być złożona w kwocie półrocznego czynszu dzierżawy.

Czynsz dzierżawy płaci się w kwartalnych ratach z dołu.

Przyjmują się także pisemne, przez oferenta własnoręcznie pisane i podpisane, w wadyum zaopatrzone oferty. Takowe muszą jednak najpóźniej do godziny 6. wieczór dnia ustną licytacyą bezpośrednio poprzedzającego do przelozonego Janowskiego urzędu gospodarczego być podane.

Restancyonaryusze eraryalni, małoletni i ci, którzy za siebie samych prawomocnych ugód zawierac nie mogą, są od dzierżawy wykluczeni.

Blizsze warunki dzierżawy można przejrzeć w Janowskim kameralnym urzędzie gospodarczym, a przed rozpoczęciem ustnej licytacyi będą takowe odczytane.

Od c. k. skarbowej dyrekeyi krajowej.

Lwów, dnia 21. sierpnia 1860.

(1621) G d i f t. (2)

Nr. 32796. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Quirin Gottlieb mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Johann Balko sub praes. 11. August 1860 J. 3. 32796 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 560 fl. öst. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 16ten August 1860 J. 3. 32796 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 16. August 1860.

(1629) G d i f t. (2)

Nr. 32797. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Quirin Gottlieb mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Johann Balko ein Gesuch sub praes. 11. August 1860 J. 3. 32797 um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 520 fl. öst. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 16. August 1860 J. 3. 32797 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-

Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 16. August 1860.

(1622) G d i f t. (2)

Nr. 297. Vom dem k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Bolechów wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Abraham Kühndorf mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Abraham Brauner hiergerichts unterm 13. Februar 1860 J. 297 gegen denselben eine Klage wegen Löschung der im Lastenstande der Realität CN. 1 in Bolechów intabulirten Summe von 100 flp. überreicht hat, worüber zur summarischen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagssagung auf den 15. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Wohnort des belangten Abraham Kühndorf hiergerichts unbekannt ist, so wird demselben der k. k. Notar Janowicz auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator in dieser Rechts-sache bestellt und demselben die oben angeführte Klage zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechów, den 12. August 1860.

(1619) Kundmachung. (2)

Nr. 35565. Das k. k. Ministerium des Innern hat die Bemau-thung der von Okopy nach Mielnica führenden Landesstraße mit den Mautheinhebungstationen in Okopy an der österr. russischen Grenze für 2 und in Babinoe mit 1 Meile Weges, und zwar vorläufig für die Dauer von drei Jahren mit Zugrundelegung der für Merarial-mauthen bestehenden Tariffätze und Beobachtung der bei denselben vor-kommenden Mauthbefreiungen zu Gunsten der betreffenden Straßen-baufunkurrenz bewilligt.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 18. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 35565. C. k. ministryum spraw wewnętrzných przyzwoliło pobór myta na gościńcu wiodącym z Okopów do Mielnicy ze stacyami poborowemi w Okopach u austriacko-rosyjskiej granicy za 2 mile, i w Babińcach za 1 milę drogi, a to tymczasowo na 3 lata na korzyść przynależnej konkurencyi, wszakże z zachowaniem taryfy myta przepisanej dla gościńców eraryalnych i wszelkich przepisanych uwolnień od opłaty myta.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 18. sierpnia 1860.

(1616) G d i f t. (2)

Nr. 21147. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den nach Cajetan Michalowski hinterbliebenen Erben und Erbeserben, namentlich: Ludwig Vincenz, Stefan und Marcella Michalowskie, Justina de Michalowskie Brzozowska, Carolina de Michalowskie Czajkowska, beziehungsweise deren Erben: Johann Xaver Raphael, Alexander, Josef Eduard und Justine Czajkowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben des Ignatz Papara, als: Hr. Felix, Ladislaus, Miecislau, Johann Heinrich zw. N., Sophie und Wanda Papara, dann Julie de Papary Drohojewska, die Erben des Anton Sigismund Papara, als: Boleslaus, Catharine Henriette zw. N. Papara durch ihre Mutter und Vormünderin Alexandra Aline Papara, im eigenen Namen, Johann Heinrich zw. N. Papara und Sabine de Lityńskie Papara am 22ten Mai 1860 J. 3. 21147 wegen Ertabulirung der dom. 75. p. 132. n. 124. on., dom. 109. p. 176. n. 92. on., dom. 75. p. 132. n. 127. on., dom. 109. p. 177. n. 95. on., dom. 75. p. 101. n. 141. lit. e, f, g, dom. 134. p. 142., 111. und dom. 138. p. 261. n. 152. on. über den Gütern Batiatycze und Zubówmost intabulirten Summen 6000 flp., 4000 flp., 4000 flp. sammt allen Folgeposten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 17. September 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Starzewski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 2. August 1860.

(1620) Vizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 560. Zur Verpachtung des Bierbrauhauses sammt Bierpropinazion in 14 Dörfern der Staatsherrschaft Medenice auf sechs nach einander folgende Jahre vom 1. November 1860 angefangen, wird die beim Wirthschaftsamt in Medenice abzuhaltende öffentliche Vizitation auf den 6. September l. J., und wenn diese mißlingen sollte, eine zweite auf den 11. und nöthigenfalls die dritte auf den 12. September l. J. hienit ausgeschrieben.

Pachtunternehmer werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß bei dieser Vizitations-Verhandlung ein Geldbetrag von 950 fl. öst. W. zum Ausrufpreise angenommen wird, und daß das zu erlegende Kaugeld 95 fl. öst. W. beträgt. Der zu dieser Brauhauspachtung zugetheilte herrschaftliche Gemüsegarten beträgt 676 □ Rlf.

Die Pachtkauzion hat, und zwar mittelst Hypothek geleistet, drei Viertel, und beim baren Erlage die Hälfte des einjährigen Pachtzinses zu betragen, und muß nach erfolgter Annahme des Meistbotbes binnen 14 Tagen beigebracht werden.

Merarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige, Kuranden, jene die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, oder die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Kriminal-Untersuchung gestanden, dann Jene, welche mit der Herrschaft in Prozesse verflochten sind, oder solche, die wider zur Führung dieses Pachtgeschäftes noch zur Beibringung der bedungenen Pachtkauzion kein geeignetes Vermögen besitzen, werden von der Pachtung ausdrücklich ausgeschlossen, daher jeder, gegen den, in einer dieser Hinsichten ein Bedenken obwalten sollte, über Aufforderung der Vizitations-Kommission sich glaubwürdig auszuweisen verpflichtet ist.

Die übrigen Pachtbedingungen werden am Tage der Vizitations-Verhandlung vorgelesen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamt.

Medenice, am 24. August 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 560. Dla wydzierżawienia browaru wraz z propinacją piwa w 14 wsiach państwa skarbowego Medenice na sześć po sobie następujących lat począwszy od 1go listopada 1860, odbędzie się w urzędzie ekonomicznym w Medenicach 6go września, a w razie nieosiągniętego skutku 11go drugą, a gdyby tego potrzeb wymagała 12go września r. b. 3cia publiczna licytacya.

Cena wywołania wynosi 950 zł. w a., a wadyum złożyć się mające 95 zł. w a. Przyłączony do tej dzierżawy skarbowy ogród warzywny obejmie 676 sążni kwadratowych.

Kaucya na hipotece zabezpieczona, wynosić ma trzy czwarte części, zaś gotówką uiszczona połowę jednorocznego czynszu dzierżawnego i w 14 dni po przyjęciu najwyższej oferty złożoną być powinna.

Dłużnicy eraryalni, znani z niemożności płacenia, małoletni, zostający pod kuratelą, ci którzy na własną rękę ważnych kontraktów zawierać nie mogą, lub którzy za zbrodnię z łakomstwa na zysk w kryminalnem śledztwie zostawali, ci nareście, którzy proces prowadzą ze skarbem, lub ci, którzy ani do prowadzenia tej dzierżawy ani do złożenia zawarowanej kaucyi odpowiedniego majątku nie posiadają, wyraźnie z dzierżawy tej wykluczeni są, kazden zatem, kto dla której kolwiek z tych przyczyn podejrzanym być mógł, obowiązany jest, na żądanie komisji licytacyjnej wiarogodnie usprawiedliwić się.

Inne warunki dzierżawy odczytane będą na dniu licytacyi.

Z c. k. urzędu ekonomicznego.

Medenice, dnia 24. sierpnia 1860.

(1613) G d i f t. (2)

Nr. 6157. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Johann Konarowski, als Cessionär des Basil Soroczan, faktischen Besitzers und Bezugsberechtigten eines Antheils des in der Bukowina liegenden Gutes Walawa, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 15. März 1860 Z. 147 für den obigen Gutsantheil bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 144 fl. 25 fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche Ansprüche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes zu haben glauben, hienit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 29sten Oktober 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hievort wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmel-

dung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungskapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 27. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die verabsäumte Anmeldung von Seite jener Personen, welche das obige Kapital kraft eigener Bezugsrechte ansprechen wollen, hat die rechtliche Folge, daß das Kapital dem Zuweisungserwerber ohne weitere Rücksicht ausgefolgt werden würde, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen den faktischen Besitzer geltend zu machen. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 20. Juli 1860.

(1617) E d y k t. (2)

Nr. 32121. C. k. sąd krajowy Lwowski z życia i pobytu nieznannej Salomei Fierer, a na wypadek jej śmierci jej również z nazwiska i pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że Alexander Antoni dw. im. Arłamowski przeciw niej i jej niewiadomym spadkobiercom w celu uzyskania wykreślenia na korzyść Salomei Fierer w stanie czynnym połowy realności pod Nrm. 372 $\frac{3}{4}$ we Lwowie położonej, a Alexandrowi Antoniemu dw. imion Arłamowskiemu wedle ks. wł. 53. str. 44. i 47. n. 11. 14. własnej, zabezpieczonego prawa dożywotniego używania dochodów z tejże połowy realności pozw na dniu 7. sierpnia 1860 roku do l. 32121 wniosł, na któryto pozw został termin do ustnej rozprawy na dzień 28. listopada 1860 roku na godzinę 10tą zrana, uchwałą z dnia 14. sierpnia 1860 roku do l. 32121 wyznaczony.

Wyznaczając oraz z pobytu nieznannej zapezowanej Salomei Fierer, a na wydatek jej śmierci jej również niewiadomym spadkobiercom do przeprowadzenia niniejszego sporu za kuratora tutejszego adwokata krajowego p. Höbigsmana z substytucją p. adwokata krajowego Blumenfeld, wzywa się niniejszym edyktem zapezowaną lub też w razie jej śmierci jej również niewiadomym spadkobierców, aby wyznaczonemu im z urzędu kuratorowi dokumenta jako też wyjaśnienia do przeprowadzenia wspomnionego sporu służyć mające na czas nadeszła, lub też innego pełnomocnika sobie obrali i o tem sąd zawiadomili, gdyż w razie przeciwnym skutki z tego uchybienia prawnie wynikające, sobie sami przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów. dnia 14. sierpnia 1860.

(1615) Kundmachung. (2)

Nro. 1401. Vom Sokaler k. k. Bezirksamte als Gericht werden über Einschreiten des Selig Kram vom 20. April 1858 Z. 831 die Inhaber des vom k. k. Steueramte in Sokal unterm 11. August 1854 ad cent. Nro. 233 ausgefertigten Anlehensschein-Zertifikats über das auf das Nationalanlehen vom Jahre 1854 subscribirte Anlehen im Betrage von Zwanzig Gulden in RM. auf den Namen Selig Kram lautend aufgefordert, diese Urkunde binnen 3 Monaten um so gewisser beizubringen, oder ihre allfälligen Rechte darzuthun als widrigens dieselbe für amortisirt wird erklärt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Sokal, den 25. Juli 1860.

(1618) Kundmachung. (2)

Nro. 8711. Zur Verpachtung des der Stadt Sadowa Wisznia bewilligten 25% Gemeindeguschlages von der Einfuhr gebrannter geistiger Flüssigkeiten für die Zeit vom 1ten November 1860 bis dahin 1861 wird die Vizitationsverhandlung den 20. September 1860 um 9 Uhr Vormittags in der Sadowa Wiszniaer Gemeinde-Amtskanzlei abgehalten werden, wo auch die Vizitationsbedingungen eingesehen werden können.

Pachtlustige werden eingeladen, versehen mit einem 10% Wadium bei der Vizitation zu erscheinen.

Der Fiskalpreis beträgt 1245 fl. 72 fr. öst. W.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 13. August 1860.

Obwieszczenie.

Nro. 8711. Dla wypuszczenia w dzierżawę przyzwołanego miastu Sadowej Wiszni 25% dodatku gminnego od przywozu gorących napojów na czas od 1go listopada 1860 aż do tego dnia 1861, odbędzie się licytacya na dniu 20. września 1860 o 9tej godzinie zrana w kancelaryi urzędu gminnego w Sadowej Wiszni, gdzie też przejrzyć można warunki licytacyi.

Cheacych licytować zaprasza się, ażeby zaopatrzeni w 10% wadyum zegrali się na licytacye.

Cena fiskalna wynosi 1245 zł. 72 c. w. a.

Od c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, 13. sierpnia 1860.